Digitale Verwaltung Schweiz
Administration numérique suisse
Amministrazione digitale Svizzera

Zusammenfassung der Cloud- und Workplace-Tagung 2025

Datum	19. August 2025
Version	2.0
Autoren	Arbeitsgruppe Cloud Governance und Workplace und Referenten der Fachtagung

Inhaltsverzeichnis

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

KdK CdC
KONFERENZ DER KANTONSREGIERUNGEN
CONFERENCE DES GOUVERNEMENTS CANTONAUX
CONFERENZA DEI GOVERNI CANTONALI
CONFERENZA DA LAS REGENZAS CHANTUNALAS

Schweizerischer Städteverband
Union des villes suisses
Unione delle città svizzere

Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associaziun da las Vischnancas Svizras

Die Fachtagung vereinte Vertreterinnen und Vertreter aus der Bundesverwaltung, Kantonen und Fachorganisationen sowie Anbieterinnen und Anbieter. Im Mittelpunkt standen Fragen der digitalen Souveränität, der Weiterentwicklung von Cloud- und Workplace-Lösungen sowie die Rolle von KI im Verwaltungskontext. Moderiert wurde die Veranstaltung durch den Leiter der Arbeitsgruppe Cloud Governance und Workplace Erich Hofer (CIO der Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons Bern).

Fachbeiträge im Überblick

1. Microsoft Sovereign Cloud und Copilot – Datenschutz und Governance
Referenten: Daniel von Büren und Cyril Hollenstein, Microsoft Schweiz

- Digitale Souveränität wird bei Microsoft als Kombination von Wahlfreiheit, Kontrolle und Leistungsfähigkeit verstanden.
- Die europäischen Modelle der Sovereign Cloud unterscheiden sich in Verantwortung, Standort und Steuerungsgrad (Public Cloud, National Partner Cloud, Private Cloud). Für die Schweiz stehen vor allem Public- und Private-Modelle im Vordergrund.
- Copilot in Microsoft 365 wurde als Benutzeroberfläche für KI vorgestellt, mit Fokus auf:
  - Daten bleiben unter Kontrolle der Kunden.
  - Kein Training der Modelle mit Kundendaten.
  - Einhaltung der EU-Datengrenzen und der Bedingungen in der Konditionserklärung DVS
  - Nutzung bestehender Rollen- und Compliance-Systeme.

Take-away: Für Projektverantwortliche ist entscheidend, welche Art von Datenbehandlung erfolgt (Ort, Verschlüsselung, rechtlicher Rahmen), weniger die Lizenzart des Produkts selbst.

2. Cloud-Governance-Monitoring: Umgang mit Änderungen bei M365
Referent: Alexander Hofmann, Laux Lawyers AG

- Organisationen sehen sich monatlich mit hunderten technischen und rechtlichen Updates im Microsoft-Umfeld konfrontiert.
- Ein systematisches Monitoring kann den Aufwand deutlich reduzieren, indem Meldungen bewertet, kategorisiert und für spezifische Rollen aufbereitet werden (z. B. IT, Sicherheit, Compliance).

Take-away: Cloud-Governance erfordert kontinuierliches Monitoring und Übersetzung komplexer Änderungen in klare Fachinformation für die Praxis.

3. Rechtliche Rahmenbedingungen für Cloud und Workplace
Referent: Stephan Brunner, Bundeskanzlei (Sektion Recht)

- Die relevanten Grundlagen sind u. a. Auftragsdatenbearbeitung (Art. 9 DSG), Auslandbekanntgabe (Art. 16 ff. DSG) und Amtsgeheimnis.
- Konflikte mit ausländischen Rechtsordnungen (CLOUD Act, FISA etc.) müssen im Rahmen eines risikobasierten Ansatzes berücksichtigt werden.
- Der EDÖB akzeptiert diesen Ansatz, sofern Risiken transparent ausgewiesen und bewertet werden.

Take-away: In rechtlicher Hinsicht reicht der bestehende Rahmen aus. Wesentlich ist die klare Zuteilung von Verantwortlichkeiten (Shared Responsibility) sowie die Risikomitigation in der Umsetzung.

4. Open Source als Pfeiler der digitalen Souveränität
Referent: Bruno Schöb, Bundeskanzlei (DTI)

- Digitale Souveränität wird gestärkt durch Vielfalt und Unabhängigkeit von einzelnen Anbietern.
- EMBAG Art. 9 verpflichtet zur Veröffentlichung von selbst oder im Auftrag entwickeltem Quellcode.
- Offene Standards und Open Source ermöglichen bessere Kontroll- und Handlungsspielräume.
- Ein Framework zur Bewertung digitaler Souveränität wurde vorgestellt (Perspektiven: technologische Kontrolle, Datenhoheit, rechtliche Steuerungsfähigkeit, Resilienz, ökonomische Steuerung).

Take-away: Open Source ist zentral, weil es Wechselmöglichkeiten schafft und die Verwaltungen ein Stück unabhängiger von proprietären Lösungen macht.

5. Paneldiskussion zur digitalen Souveränität
Referenten: Dominic Straub & Nadine Tschichold, ELCA, sowie Vertreter der DVS-Arbeitsgruppe

- Digitale Souveränität betrifft Technologie, Daten, Anbieter, Kompetenzen, Compliance und Anwendungen.
- Risiken wie Vendor Lock-in oder fehlende Weiterentwicklung können nur durch klare Strategien (z. B. alternative Anbieter, Open Source, Verschlüsselung) begrenzt werden.
- Diskutiert wurde ein mögliches Reifegradmodell, um Fortschritt und Handlungsfelder systematisch zu evaluieren.

Take-away: Die besprochene digitale Souveränität ist kein absoluter Zustand, sondern eine Balance zwischen Nutzen, Kosten, Risiken und Machbarkeit.

6. Praxisbericht GenAI beim Bund – Bundesamt für Umwelt (BAFU)
Referenten: Patrick Koller, BAFU und Philipp Knecht, AWS Schweiz

- Das BAFU entwickelt einen KI-basierten Agenten zur Unterstützung bei Anfragen, basierend auf RAG-Architekturen.
- Herausforderungen: Datenintegration, Mehrsprachigkeit, Beschaffung, Kostenmodelle.
- Vorteile: schnellere Auswertung, präzisere Antworten, bessere Nutzung vorhandener Datenquellen.

Take-away: KI kann auf Verwaltungsebene die Zugänglichkeit und Aufbereitung grosser Datenmengen erheblich verbessern. Entscheidend bleibt die datenschutzkonforme Umsetzung.

7. GenAI in der Verwaltungspraxis – Kanton St. Gallen
Referenten: Olaf Sparka (Volkswirtschaftsdepartement SG), Nicolas Zahn & Nadine Tschichold (ELCA Advisory)

- Mitarbeitende fragen verstärkt KI-Werkzeuge nach.
- Ein zentrales GenAI-Hub soll:
  - Governance (Compliance, Datenanonymisierung) sicherstellen.
  - flexible technische Umsetzung (Cloud, as-a-Service, On-Premise) ermöglichen.

- Geplant ist ein minimal viable product (MVP) ohne Verarbeitung schützenswerter Daten zur ersten praktischen Erprobung.

Take-away: KI-Einführung benötigt klare Governance-Strukturen, iterative Ansätze (MVP) und eine zentrale Steuerung.

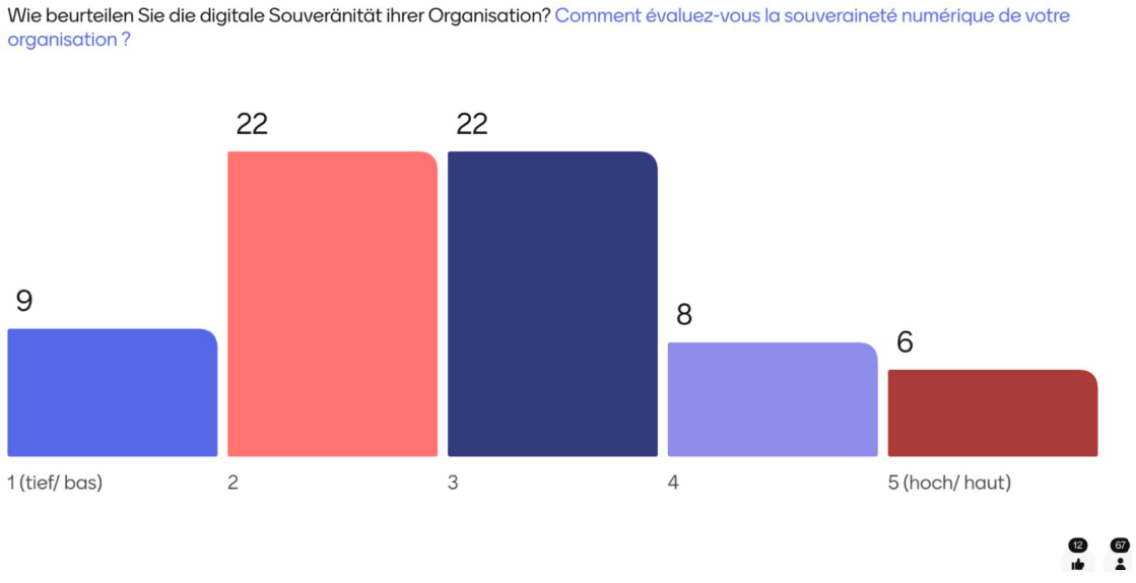
8. Keynote: „Der digitale Staat braucht kein Rechenzentrum – sondern Rückgrat."
Referent: Dominik Steiner, Präsident Verein eGov-Schweiz, Kantonsparlament NW

- Plädoyer für eine föderale, resiliente digitale Infrastruktur in der Schweiz.
- Sechs Säulen: Föderalismus, Resilienz, Datenhoheit, Innovationsförderung, Skalierbarkeit, politische Akzeptanz.
- Vision: föderale Eigenständigkeit mit vernetzter Infrastruktur bis 2030.

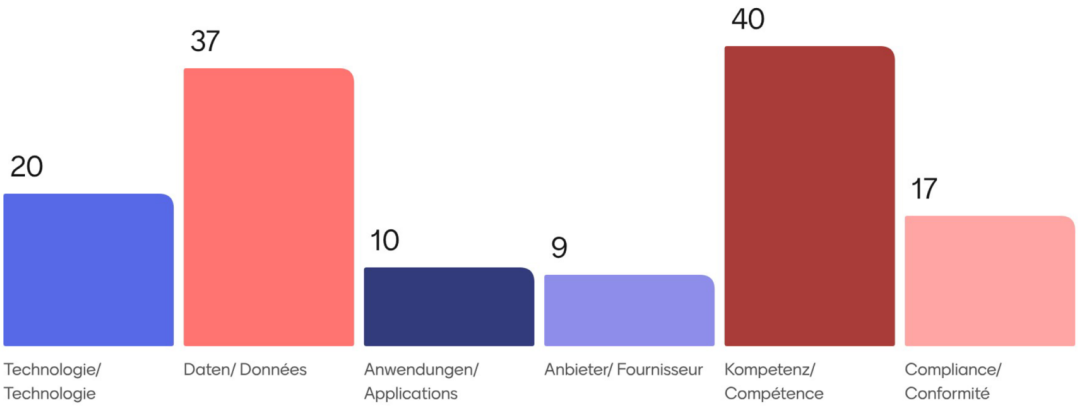
Take-away: Infrastrukturpolitik ist zugleich Machtpolitik. Die Schweiz sollte ihre föderalen Stärken gezielt in die digitale Souveränität einbringen.

Fazit und Ausblick
Die Cloud- und Workplace-Tagung 2025 verdeutlichte, dass Verwaltung und Partner die Cloud- und KI-Transformation nur gemeinsam mit einem klaren rechtlichen, organisatorischen und technischen Rahmen gestalten können.
Die Teilnehmenden schätzen die Veranstaltung als Fachanlass, der praxisrelevante Informationen liefert und Diskussion ermöglicht. Für zukünftige Fachtagungen steht die weitere Konkretisierung von Cloud-Governance, Open Source und KI-Anwendungen im Zentrum.

Mentimeter Ergebnisse zum Thema Abhängigkeiten und Souveränität

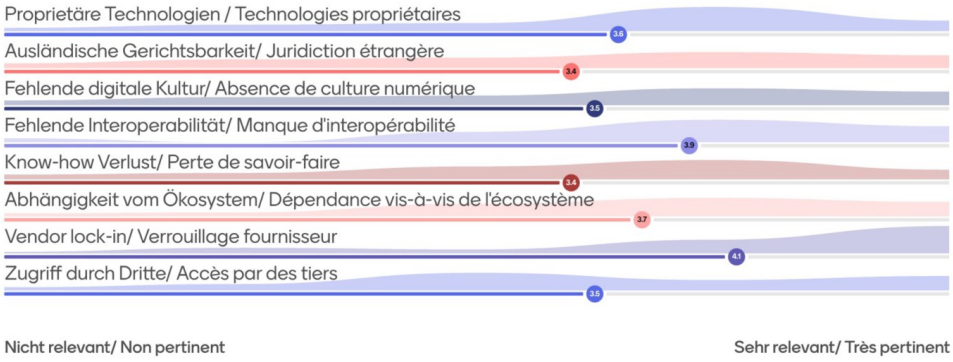


Welche sind die wichtigsten zwei Aspekte für digitale Souveränität? Quels sont les deux aspects les plus importants pour la souveraineté numérique?



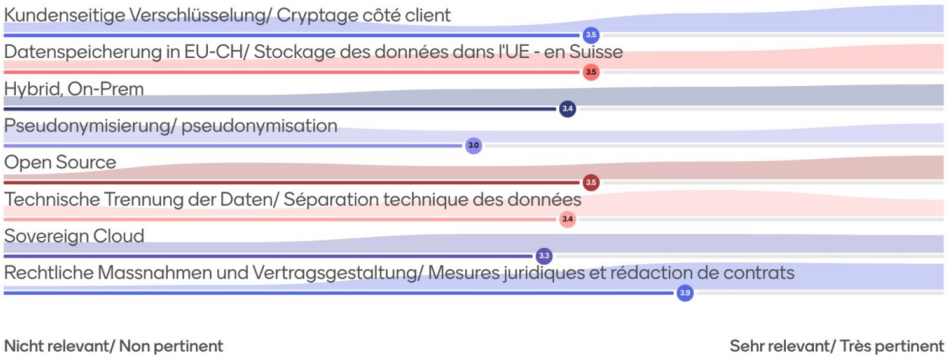
12 67

Wie relevant sind die folgenden **Risiken**? Quelle est la pertinence des risques suivants ?



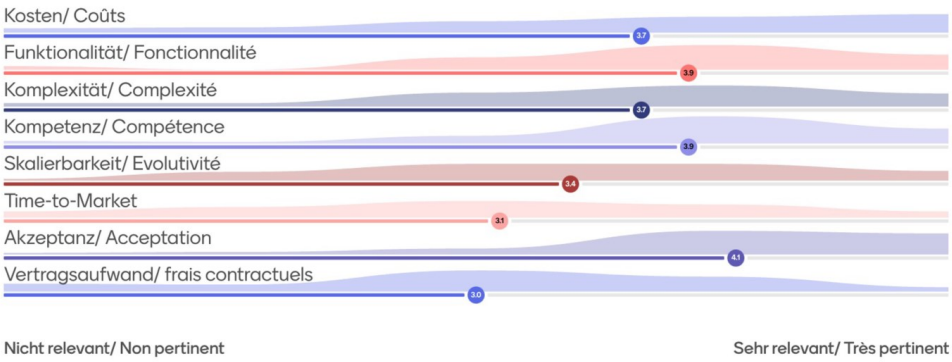
17 66

Wie relevant sind die folgenden **Massnahmen**? Dans quelle proportion les mesures suivantes sont-elles pertinentes ?



15 65

Wie wichtig sind die folgenden Herausforderungen für ihre Organisation? Quelle est l'importance des défis suivants pour votre organisation?



9 63

Welche Themen wären speziell wichtig wenn eine Studie erarbeitet würde? Quels thèmes seraient particulièrement importants si une étude était élaborée?

12 39

Wie stark wird Sie das Thema nächstes Jahr beschäftigen?
Dans quelle mesure ce sujet vous occupera l'année prochaine ?

Antworten
Mittel bis stark
sehr, v.a auf politischer Eben wo im Moment viel mit "Rückenwind" auf diesem Thema gesegelt wird.
Stark
Sehr stark
Beaucoup, nous devons proposer un catalogue de prestations avec des équivalences gratuites.
Es wird stark vom politischen Klima abhängen. Speziell Richtung M365 ist es bei uns aktuell ruhig. U.u. könnte der Einsatz kritischer hinterfragt werden. Wir werden aber im nächsten Jahr z.B. keine Exit-Strategie entwickeln oder ernsthaft nach Alternativen suchen.
Vermutlich noch mehr

sehr stark
stark
Stark
Das kommt nun sehr stark darauf an, wie sich die Politik einigt - bzw. die stimmungsmachenden politischen Grössen durchsetzen. Von "wird beschäftigen" bis "wird ausfüllen".
Wir stehen ganz am Anfang der Reise.
Als ganz kleiner Kanton können wir kein an keinem POC teilnehmen oder Konzepte dazu erarbeiten. Dafür sind wir den DVA Arbeitsgruppen sehr dankbar für ihre Arbeit und versuchen vermehrt uns darin einzubringen.
Nicht stark, wir haben andere Herausforderungen
Noch unklar.
stark
Das ist m.E. einerseits stark abhängig von der geopolitischen Lage, zu der ich mir eine Prognose nicht anmasse. Andererseits muss die Zukunft zeigen, wie mit der "Macht der Konzerne" künftig umgegangen wird. Diesbezüglich wird es darum gehen, die Abhängigkeiten aktiv zu managen. Ein erster Schritt diesbezüglich ist, die Abhängigkeiten im Detail zu kennen.
Ich denke stark.
Es wird ein wichtiges Thema sein. Leider fehlt eine Vorgabe der Politik, wie weiter wir gehen sollen und welche Ressourcen dafür eingesetzt werden dürfen.
Stark
laufend
Mittelmässig (hoffentlich)
Kann ich heute nicht beurteilen
Sehr stark
Il m'occupera de manière très très forte. Vu que l'offre de produits Microsoft on-premise est en train de disparaitre. C'est le cas d'Omnisa aussi.
nicht stark
Sehr stark
Mittel

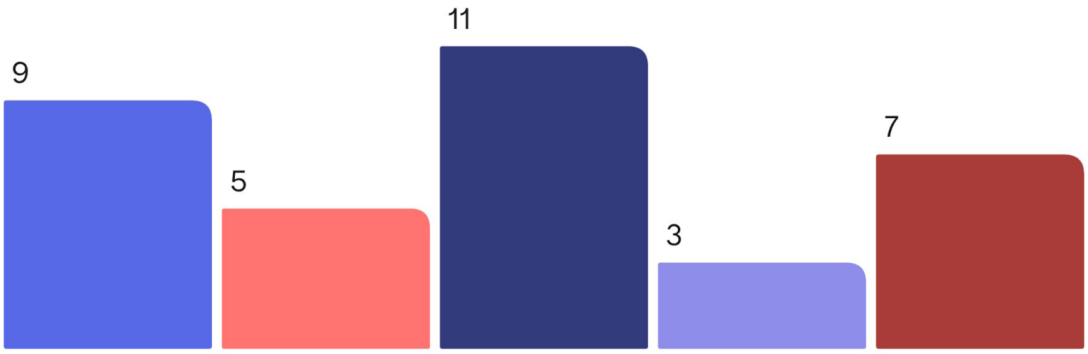
Welche Themen wären speziell wichtig wenn eine Studie erarbeitet würde?
Quels thèmes seraient particulièrement importants lors de l'élaboration d'une étude ?

Antworten
technologische Souveränität (eigene Entwicklung, Kontrolle und Verfügbarkeit von Schlüsseltechnologien) Datensouveränität (Kontrolle über eigene Daten und deren Verarbeitung) rechtliche Aspekte (Regulierung und Gesetzgebung im digitalen Raum) wirtschaftliche Aspekte (Förderung europäischer Alternativen, Wettbewerbsfähigkeit) gesellschaftliche Aspekte (digitale Bildung, Teilhabe, Medienkompetenz) politische Aspekte (nationale Sicherheit, Handlungsfähigkeit des Staates)
Berücksichtigung alle Facetten, welche Konsequenzen haben z.B. Opensource bestrebungen ("um jeden Preis"), hinsichtlich Abhängigkeiten, Verfügbarkeiten, Servicequalität, etc. Ebenfalls transparente darstellen wie und Opensource effektiv "souverän" möglich ist.
Was bedeutet eine Souveräne-IT. Verantwortlichkeiten Abgrenzung Einkauf am Markt vs. selber Entwickelter Lösungen.
Open source first - es muss gute Gründe geben davon abzuweichen, insbesondere im KI-Bereich Datenschutz Exit-Strategie
Wie beeinflusst die Nutzung der Public Cloud in einsatzkritischen Behörden (Nachrichtendienste, Fedpol, Sondereinheiten, Armee) die Möglichkeiten zur Verschleierung, Anonymisierung und Pseudonymisierung von Benutzeridentitäten, und welche Risiken ergeben sich daraus für den Schutz operativer Kräfte
La liste des équivalences OSS des logiciels payants. Par thématique, avec un db alimentée par l’ensemble des membres de l’ANS.
Es gibt schon einige Studien dazu, wir haben aktuell kein Thema, das wir speziell einbringen möchten.
Themen wurden meiner Meinung im Beispiel berücksichtigt
Datenschutz
Alternativen zu PublicCloud
Betriebsmodelle alternativer Lösungen (z.B. OpenDesk)
Eigentlich zwei: - Rechtliche Grundlage für den Einsatz von Hyperscale Plattformen - OSS in der Verwaltung - mit Fokusfelder "Büro Automation", "Geschäftsanwendungen" und "Integration (spez. GEVER)" und Auswirkungen auf Finanzen, Planung und Human Ressourcen
Datenschutz und Eigenständigkeit
Ganzheitliche Betrachtung eines beliebigen Kantonen mit über 70 Kernanwendungen (Tribuna, Terris, Cari, Gemowin, NEST, Escada, etc. und dazu alte Bundesanwendungen) welche mit Microsoftprodukten eng verbunden sind. Wie soll das auf OSS migriert werden ohne Stabilitätsverlust und mit Anwendern welche zu 90% nur M365 kennen?
Souveränität kann auch durch Verzicht erreicht werden. Ich nehme als Beispiel Email. Würde die Kommunikation, Vorgangsbearbeitung und Fallführung noch mehr in die Fachsysteme ausgelagert. Oder die Fachsysteme nicht mehr die M365 Clientanwendungen mehr benötigen, wäre zumindest der Vendor-LockIn kleiner, Anbieter können ausgetauscht werden, ohne auf unmanaged Openspource Produkte wechseln zu müssen. Ggf kann die Studie auch diese Seite der Souveränität betrachten, in dem wir vor allem die Office Systeme nicht mehr geschäftskritisch nutzen.
Wie verhindern wir weitere und zusätzliche Abhängigkeit?

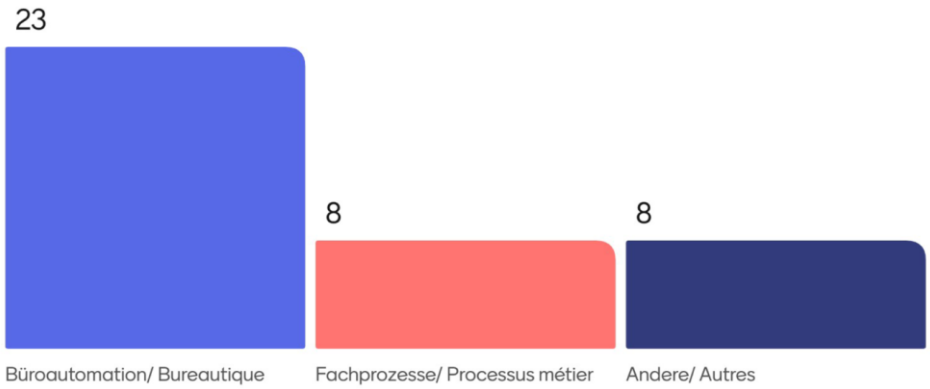
- Gemeinsames Verständnis für digitale Souveränität schaffen - Aussagen zu den Kosten für mehr Unabhängigkeit von Hyperscalern (Personal, Betrieb, Weiterentwicklung) - Risiken: Die Risiken sind heute durch die Zusammenarbeit mit Hyperscalern geteilt - zwischen den Kunden - und damit auch zwischen den Kunden - und dem Anbieter. Wie verändert sich dieses Verhältnis, wenn mehr Souveränität angestrebt wird.
Zusammenarbeit (Es macht keinen sinn wenn jeder das Rad neu erfindet) Fehlerkultur (Nicht alles funktioniert auf anhieb wie gedacht) Austausch
Wie kann Souveränität gemessen werden. Einheitliche Definition von Digitaler Souveränität. Welche Massnahmen wären für die öffentliche Verwaltung sinnvoll. Welcher Grad soll oder kann erreicht werden. Welche Vorgaben sollten von der Politik kommen. Welche Fragen stellen sich.
Begrifflichkeiten, Gesamtsicht der betroffenen Aspekte, Rechtliche Grundlage und rechtliche Aspekte, Ansätze zur Operationalisierung
Qualität, Umsetzbarkeit, Kosten von Migration-Konzept (zu einem anderen Provider) und von Exit-Konzept (wieder raus aus der Cloud). Backup-Konzept und -Umsetzung (speziell Provider-unabhängige Speicherart (Daten) und Provider-unabhängiger Speicherort). Herausforderung Schlüsselmanagement
Abhängigkeiten, Risiken, Kosten
Datensicherheit und Datenschutz, Künstliche Intelligenz und Abhängigkeit von globalen Tech-Konzernen, Cyber-Sicherheit und Resilienz
- Methodik zur Evaluation der digitalen Souveränität einer Institution (Framework und Kriterien zur Bewertung und Ableitung von Entscheidungsgrundlagen sowie Handlungsfelder und Massnahmen)
Il faudrait étudier formellement les offres de service des sociétés qui proposent des solutions open source "as a service". Par exemple Infomaniak. Les études actuelles sont juste des survols abstraits. Il faudrait faire les études plus poussées et les pilotes. Il faut les comprendre de manière objective afin de pouvoir les comparer avec les besoins et non pas avec les offres GAFAM.
Vor allem die Rollenklärung der einzelnen föderalen Ebenen. Digitale Souveränität kann nicht durch die Gemeinwesen und die Kantone von unten angestossen werden (obwohl viele Lokalpolitiker dieser Meinung sind). Der Bund muss möglichst schnell in die Pflicht genommen werden.
Gemeinsame Initiative von Kanton und Bund

Mentimeter Ergebnisse zum Thema GenKI

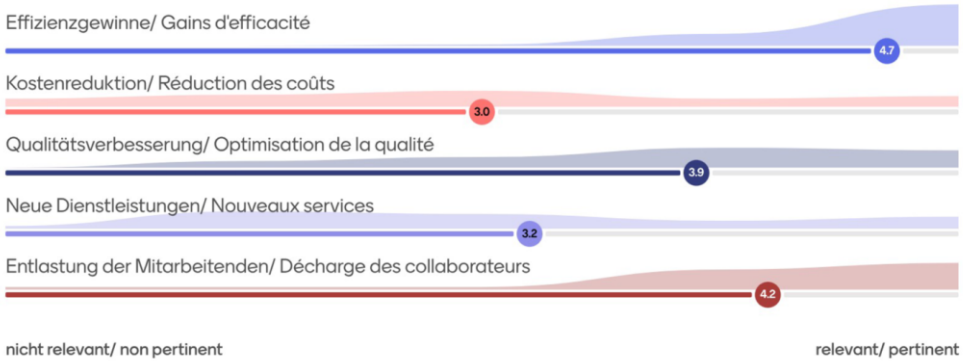
Haben Sie bereits KI-Governance in Ihrer Organisation? Avez-vous déjà mis en place une gouvernance de l'IA dans votre organisation ?



Wofür wird genKI aktuell in ihrer Organisation primäreingesetzt? À quoi sert principalement genKI dans votre organisation actuellement?



Was erhoffen Sie vom genKI-Einsatz in ihrer Organisation? Qu'attendez-vous de l'utilisation de genKI dans votre organisation ?

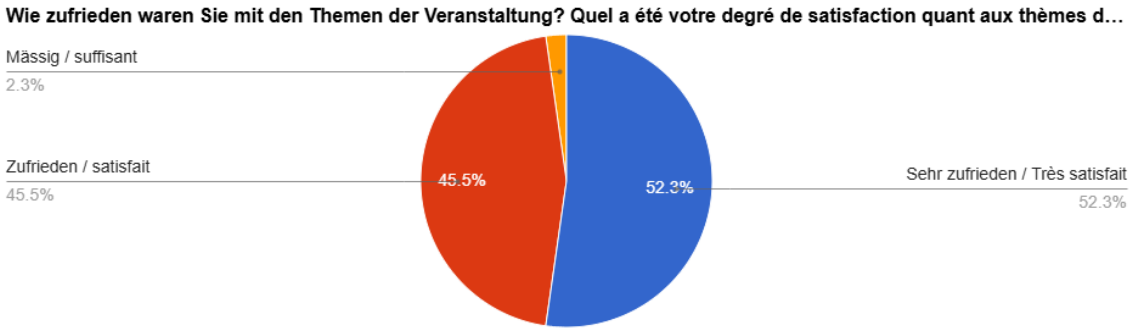


Was sind die grossen Herausforderungen beim Einsatz von generativer KI? Quels sont les principaux défis liés à l'utilisation de l'IA générative ?

36

Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Wie zufrieden waren Sie mit den Themen der Veranstaltung?
Quel a été votre degré de satisfaction quant aux thèmes de l'événement ?



Option	Prozent	Anzahl
Sehr zufrieden / Très satisfait	52.27	23
Zufrieden / satisfait	45.45	20
Mässig / suffisant	2.27	1
Unzufrieden / insatisfait	0.00	0

Welche Präsentation hat Ihnen am besten gefallen?
Quelle présentation avez-vous préférée ? (the three winner).

Open Source - Digitale Souveränität -Souverainité numérique (BK, CF)
KI for Workplace (SG)
GenAI beim Bund/ GenAI à la Confédération (BAFU)